



Schlange unter Blumen

Ottomar Starke

Paranoia und Hysterie

Von

Heinz Luedcke

Die Grenzen zwischen „normal“ und „verrückt“ sind fließend. Diese Wahrheit läßt sich beim Studium der menschlichen Utopien, Phantastereien, Träume und Wünsche nicht leugnen. In jedem beliebigen Lehrbuch der Psychiatrie, etwa dem von Dr. R. v. Krafft-Ebing, findet man das utopistisch-phantastische Denk- und Sinnierarsenal in runder Vollkommenheit wieder: den Teufel, die Hexen, die Engel, den Weltuntergang, die Philosophie der Scholastik, das Paradies, die Hölle, die Wahnsinnschémie und die historische Zwangsvorstellung. Über das „Irrsein auf neurasthenischer Grundlage“ schreibt Krafft-Ebing: „Die Zwangsvorstellungen religiösen Inhalts drehen sich um Fragen: Was ist Gott? Gibt es einen Gott? Wie ist die Ewigkeit beschaffen? Warum gibt es einen Teufel? Gibt es wirklich Teufel? Gibt es eine Ewigkeit, eine Vorsehung? Wie läßt sich der Begriff der Dreieinigkeit in einer Person vereinigen? Analoge Erscheinungen sind metaphysische Probleme: Wie ist der Mensch entstanden, wie die Welt? Manche Kranken müssen sich auch fortwährend mit mathematischen Fragen plagen, die schwierigsten Kopfrechnungen ausführen bis zur Ermattung...“

Über „Paranoia“ sagt Krafft-Ebing: „Das Produkt dieser pathologischen Vorgänge sind zunächst Wahnideen — bei männlichen Personen als Kern des Ganzen der Wahn, Welterlöser, bei weiblichen der, Gottesgebärerin zu sein. Sie bilden sich überraschend schnell aus, indem die meist originär verschrobene Persönlichkeit rasch den letzten Rest ihrer Besonnenheit verliert. Die geringfügige Opposition, welche hier noch stattfindet, wird als Anfechtung des Teufels empfunden und bald siegreich überwunden. — Solange der Wahn frisch ist, von Affekten getragen und durch Halluzinationen unterhalten wird, sind solche Kranken geneigt, ihm gemäß zu handeln, sei es in der harmlosen Rolle des Predigers in der Wüste, des Weltreformators und Erlösers, wobei sie sich bloß lächerlich und unmöglich in der Gesellschaft machen, oder in der bedenklichen Rolle des Gottesstreiters, dem es nicht darauf ankommt, in majorem dei gloriam, gleich gewissen physiologischen Fanatikern vergangener Zeiten, mit Feuer und Schwert gegen Ungläubige zu wüten... Bemerkenswert im Verlauf der Krankheit dieser Weltreformatoren, Messiasse und Mütter Gottes sind neben Zeichen der Begeisterung bis zur Ekstase